

Gut 2000 Sportler aus 80 Ländern haben sich in 37 Disziplinen auf über 1600 Metern Höhe in dem Mittelasiatischen Land Kirgisistan bei den World Nomad Games 2018 gemessen. Aus Deutschland waren 11 Sportler angereist. Zwei Ringer, zwei Ordospieler und sieben Bogenschützen. Außerdem eine Showtanzgruppe mit jugendlichen Tänzern.

Die Sportarten der World Nomad Games orientieren sich am Nomadischen Leben, welches in dem jungen Land Kirgisistan, das erst 1991 mit dem Zerfall der Sowjetunion gegründet wurde, wieder in den Vordergrund gestellt wird. Klimawandel war hier gut 800 vor Chr. der Grund das sesshafte Leben aufzugeben und als Nomaden in die Gebirge zu ziehen. Fast tagesaktuell.



Die Sportarten fallen deshalb für Europäer archaisch aus. Zum Beispiel Windhundrennen, Adlerjagd, Sumo, Brettspiele, Ringen auf dem Pferd, Berittenes Bogenschießen.

Wie läuft dies ab?

An einer Bahn von 110 Metern Länge stehen drei Ziele, die von vorne, von der Seite und mit einem Rückwärtsschuss im Galopp erreicht werden sollen. In Kirgisistan war dies die Abbildung eines Steinbocks, der mit drei Ringen, ein Punkt, zwei Punkte und drei Punkte im Brustbereich gekennzeichnet war. Verfehlt man die Ringe oder schießt keinen Pfeil, so gibt es einen minus Punkt. Das



gleiche gilt, wenn man länger als 16 Sekunden für die gesamte Strecke braucht.

Als Bogenschütze, der seit mehreren Jahren mit einem gebogenen kurzen Stock seine Pfeile wirft, also einen sogenannten Primitivbogen oder Reiterbogen nutzt, wollte ich diese Bogen auch vom Pferd aus nutzen und habe vor zwei Jahre mit dem Training begonnen. Mit Pferden hatte ich bereits nach meiner ersten Ausbildung in den 80 ziger Jahren gearbeitet und Schulen in Mittelamerika gebaut. Unsere am Fluss geschnittene Holzbalken wurde vielfach auf dem Pferd zu den Baustellen transportiert. Trotzdem hat es eine gebrochene Rippe und viele blaue Flecken gebraucht, bis ich mich traute freihändig mit dem Bogen und Pfeil in den Händen durch das Gelände zu galoppieren.



Geschossen wird in drei Wertungsdurchgängen hintereinander, wobei jeweils das Pferd gewechselt werden muss, also drei verschiedene Pferde geritten werden müssen. Danach treten die Sieger wieder gegeneinander an.



Die Gesamtpunkte der Sieger bewegen sich im einstelligen Bereich. Zwei Deutsche sind angetreten und ich bin stolz einen Punkt erreicht zu haben.

Unsere deutschen Bogenschützen zu Fuß, besonders die Schützinnen, waren zudem richtig erfolgreich. Eine Goldmedaille für Stefanie Behrend im traditionellen koreanischen Bogenschießen auf 145 Meter Entfernung und eine Bronzemedaille im Flightschießen bei weit mehr als 250 Metern. Beteiligt haben wir uns auch am Kirgisischen Schießen, - Stehen, Knien und Rückwärts. Hier bin ich aber nicht über das Viertelfinale hinausgekommen.

Was bringt das Ganze?

Man richtet seine Aufmerksamkeit auf eine Region, die die meisten von uns nicht auf Anhieb auf der Landkarte zeigen können und in dem doch gleichzeitig zu dem bei uns gepflegten griechisch - römischen Background Kulturen bestanden haben, die in Flächengröße und Zeitdauer unsere Kulturen oft weit übertroffen haben, aber hier kaum bekannt sind.

Nicht nur mit einem olympischen Bogen aus modernen Faserstoffen erreicht man Ziele, sondern auch mit einem einfachen gebogenen Stock mit einer Sehne daran. Und man spürt, dass uns oft der Wind in den Haaren fehlt, weil wir uns kaum mehr bewusst in der Weite bewegen oder bewegen können. Es tut gut den riesigen Sternenhimmel, der uns und Tag und Nacht umgibt, mit Freunden wahrnehmen zu können.



Bilder und Videos findet man bei Youtube und Facebook unter: World Nomad Games 2018

oder über die offizielle Seite: <http://worldnomadgames.com/en/>

In diesem Sinne grüßt Euch ein kleines Licht aus Bräuningshof.

Alle ins Gold.

herzlichen Dank,

mit freundlichem Gruß

Stefan R. Schnetz